

IzEL

Informationen um Entwicklungs- und Lernprozess

Liebe Eltern,

mit dem Ende dieses Schuljahres werden Eure Kinder zum ersten Mal ihre „IzEL“ bekommen.

Die IzEL sind die standardisierte Form der Rückmeldung an allen Schulen im Montessori Landesverband Bayern (MLVB), die wir mit diesem Schuljahr auch für die FSL übernommen haben.

Wie das aussieht, also „IzEL konkret“ und wie die IzEL sich an die bisherigen Formen der Leistungsrückmeldung an der FSL einfügen, könnt ihr hier lesen:

- Die IzEL sind eine standardisierte Form der Leistungsrückmeldung des Montessori Landesverbands Bayern. Sie bilden die Inhalte des staatlichen Bildungsplans für die jeweiligen Altersstufen ab und sind deshalb in den Kerninhalten nicht veränderbar.
- Da wir ja in allen Stufen jahrgangsgemischt arbeiten, bilden die IzEL jeweils auch die Lernziele für die **gesamte Altersspanne** der jeweiligen Stammgruppen ab.
Die IzEL von Erweitern beinhalten also alle im bayrischen Lehrplan vorgesehenen Bildungsinhalte der Klassenstufen 4-6. Wenn ein Kind diese Stufe jedoch erst im ersten Jahr, also als „Viertklässler“ besucht, hat es natürlich noch nicht an allen Einführungen teilgenommen, die in den IzEL enthalten sind.
Noch nicht bearbeitete Inhalte sind mit einem / gezeichnet.
- Da das persönliche Lerntempo jedes Kindes im Vordergrund steht, können bei einzelnen Kindern auch IzEL-Bögen aus anderen Stufen zugrunde gelegt sein: Wenn also ein Ankommenskind in Mathematik schon an den Aufgaben von Erweitern arbeitet, oder umgekehrt Jugendliche, die in Vertiefen sind, in einzelnen Fächern noch an den Inhalten der Stufe Erweitern arbeiten, werden in diesen Fällen die IzEL Bögen dieser Stufen verwendet.
- Inhalte, die bei uns nicht als Fach, Kurs oder in Freiarbeit angeboten werden, sondern in Projekte integriert sind (wie beispielsweise Inhalte aus den Bereichen Sport/Bewegung und Religion), sind ebenfalls nicht ausgefüllt, da hier eine Einzelbewertung kaum möglich, bzw. nicht sinnvoll ist. Hierfür bekommen Eure Kinder weiterhin die Rückmeldebögen aus den Angeboten, die sie besucht haben.
- Die IzEL sind das Ergebnis eines dialogischen Prozesses, der die Selbsteinschätzung der Kinder genauso beinhaltet, wie die Einschätzung der Erwachsenen. Konkret ist es so, dass die Kinder und Jugendlichen sich auch selbst einschätzen (die Jüngeren im Gespräch mit ihren Pädagogen, die „Großen“ selbstständig in digitalen IzEL-Bögen). Wo es Abweichungen zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung gibt, gehen Schüler und Pädagogen darüber ins Gespräch. Das bedeutet, dass die in den IzEL-Bögen gesetzten Kreuze ein Ergebnis des Gesprächs zwischen Schüler und Pädagogen sind.
- **Die IzEL haben standardisierte Kategorien. Trotzdem sind sie kein „Zeugnis“, wie Ihr es aus Eurer Schulzeit kennt und sollten auch nicht so gelesen werden!**
„Kreuzchen möglichst weit rechts= gut“ funktioniert nicht, schon gar nicht können die Kategorien in Noten „übersetzt“ werden! (Näheres dazu weiter unten „4. : „Kategorien“)
- Wir werden nur zum Schuljahresende die IzEL in der beschriebenen Form ausgeben. Dazwischen finden wie gewohnt die Schüler-Eltern-Pädagogen-Gespräche und die Werkschauen statt.

Mehr zu den pädagogischen Grundlagen, der Entstehungsgeschichte und der politischen Bedeutung (also der „Gültigkeit“, Verbindlichkeit und Anerkennung) der IzEL, könnt ihr hier nachlesen:

Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess IzEL

1.1 Pädagogische Grundlagen

- Unsere Kinder und Jugendlichen sollen während ihrer gesamten Schulzeit von Erwachsenen (Euch Eltern und uns) begleitet, aber nicht bewertet oder beurteilt werden.
- Sie sollen lernen, sich selbst einzuschätzen, um so gemeinsam mit den Erwachsenen die nächsten (Lern-)Schritte entwickeln zu können.
- Die Selbsteinschätzung von Kindern und Jugendlichen muss von den Erwachsenen, die sie in ihrem Lernen begleiten, ernst genommen werden.
- Das Ziel ist es nicht „festzuschreiben“ und zu bewerten, sondern entwicklungsfördernde Rückmeldungen zu geben.
- An allen Rückmeldeverfahren müssen die Kinder und Jugendlichen alters- und entwicklungsangemessen beteiligt sein. Das ist bei den Schüler-Eltern-Pädagogen-Gesprächen so, die ja in der Regel von den Kindern und Jugendlichen geleitet werden, bei den Werkschauen und nun auch bei den IzEL.
- Wir haben ein pädagogisches Leistungsverständnis, nach dem die Entwicklung der Persönlichkeit eine mindestens gleich große Rolle spielt wie die Entwicklung im kognitiven Bereich. Die IzEL umfassen deshalb beides. Ebenso sollen die persönlichen Lernfortschritte gewürdigt werden unabhängig von der vermeintlichen „Altersnorm“.
- In allen Schulen des MLVB, wie auch an der FSL werden daher grundsätzlich und während der gesamten Schullaufbahn keine Ziffernnoten vergeben. Sondern eben IzEL.

1.2 Entstehungsgeschichte

Um den Schulen im MLVB eine der Montessoripädagogik angemessene, standardisierte, wieder erkennbare Form der Rückmeldung zu ermöglichen, wurden die IzEL auf Aufforderung der staatlichen Schulaufsicht von Vorstand und Mitgliedern des MLVB in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Institut für Schulpädagogik Bayern (ISB) erarbeitet und abgestimmt.

1.3 Politische Bedeutung

Die verbindlichen IzEL als standardisierte Form der Dokumentation der Leistungen der Schüler und Schülerinnen an Schulen im MLVB setzen ein bedeutendes Zeichen in der Wahrnehmung der Schulen durch Schulaufsicht und Ministerium.

Die Form der IzEL ermöglicht zusammen mit dem entsprechenden Formblatt die Bestätigung des „Erfolgreichen Hauptschulabschlusses“ durch das zuständige Schulamt.

2. Ziel der IzEL

Die Montessoripädagogik und im Besonderen das ihr eigene Leistungsverständnis sind mit der herkömmlichen Bewertung und Benotung von Schülerleistungen durch Ziffernnoten nicht vereinbar. Konzept S.72: „...**das pädagogische Leistungsverständnis unterstützt die Entwicklung des einzelnen Kindes ohne es mit anderen zu vergleichen.** Die erreichbare Leistung eines Kindes ermöglicht Freude am individuellen Lernwachstum. Die Leistungsfeststellung hat als Ziel die Anregung und Anleitung zu weiterem Lernen. **Es geht nicht darum, dass Kinder sich nur bestimmte Lerninhalte aneignen, sondern dass sie anhand von adäquatem Lernstoff die Fähigkeit zu selbstverantwortlichem Lernen entwickeln.**“

Konzept S.73: „Die vorliegende Dokumentationsform der übers Jahr erbrachten Schülerleistungen in den IzEL respektiert die montessorische Arbeitsweise und ermöglicht der Schulaufsicht gleichzeitig

eine systematische Lesbarkeit und Einstufung hinsichtlich konventioneller Leistungsbewertung.“

3. Verbindlichkeit

Für die FSL wie für alle Schulen, deren Träger Mitglied im MLVB sind, ist die Leistungsrückmeldung in Form einer IzEL verbindlich.

Verpflichtend ist auch, dass die aktuellen Original-IzEL-Bögen* zu den persönlichen Kompetenzen (Arbeits- und Sozialverhalten), zu Deutsch, Mathematik und Englisch verwendet werden. In diesen vier Bereichen sind die Tabellen mit den Lernzielen und den vier Kategorien zur Dokumentation des Entwicklungs- und Lernprozesses **nicht veränderbar**. Zusätzliches wie „Theater“, „Zirkus“, „Wald“ ... kann ergänzt und einzelne Inhalte auch individuell aufgenommen oder gestrichen werden.

<p>* Alle Inhalte der IzEL beziehen sich auf die Vorgaben des staatlichen Bildungsplans und werden bei Veränderungen vom Verband jeweils aktualisiert.</p>
--

4. Formen der IzEL

„Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess“ (IzEL) bestehen aus ausführlichen Darstellungen der Persönlichkeitsentwicklung, des Arbeits- und Sozialverhaltens (persönliche Kompetenzen) und des Lernfortschritts.

Neben den standardisierten und kategorisierten Bereichen können IzEL auch um andere Formen (z.B. persönlicher Brief o.ä.) ergänzt werden.

5. Kategorien

Die vier Kategorien **Anfänge, Basiskenntnisse, gesicherte Kenntnisse, vertiefte Kenntnisse** wurden mit dem ISB abgestimmt. Bei jungen Kindern, denen diese Terminologie nicht unmittelbar verständlich ist, sind die Pädagogen und Pädagoginnen aufgefordert, sie ihnen nahe zu bringen. Ab der 7. Jahrgangsstufe gibt es wegen der Bestätigung des erfolgreichen Hauptschulabschlusses durch den Schulrat eine weitere Kategorie: Ein * für außerordentliche Leistungen.

Es ist von größter pädagogischer Bedeutung, dass die Kategorien nicht per se eine Analogie zu den Ziffernoten bilden. Die Kategorien sind in Relation zum persönlichen Lernprozess zu sehen.

Beispiel: Hat ein Schüler in der 4. Jahrgangsstufe Basiskenntnisse im Bruchrechnen, so ist das eine hervorragende Lernentwicklung im mathematischen Bereich. Ist beim selben Schüler in der 6.

Jahrgangsstufe für den Bereich Bruchrechnen noch immer dieselbe Kategorie zutreffend, dokumentiert dies, dass im Bereich Bruchrechnen keine Weiterentwicklung stattgefunden hat.

Es kann also nicht von vorne herein davon ausgegangen werden, dass das Kreuz möglichst weit rechts gesetzt werden muss, um eine gute Leistung zu dokumentieren.

Diese Zusammenhänge sind sowohl den Schülern und Schülerinnen wie auch den Eltern von den Lehrern und Lehrerinnen zu vermitteln.

→ Dieser Text basiert im Wesentlichen auf der Veröffentlichung des MLVB zu den IzEL